Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift

klamen kinde Und lerat sy zucht
Und tugent dez volgat sy ir schone
Und lernet auch ir gut sitten
Und dienet got mit flaiß Und
was werß Und wol gelert Un
do sy zu iren tagen kom Do
wurd sy aptissin Do weisset
sy sint kungund schon auf alle
geistliche zucht Und auf gute
werk Und sprach ir solt euch
vor allar vppikait hutten dez
volgat sy Ir geran piß sy ir
ere langer beslaß Und laß
sich do an ir gemach Und tra
chtet nach guten kleideren
Und nach guter speiß Und
was gar ibermutig Und
was trag an gothchern dien
ste Und larat sich gerech dez
merclet sint kungund wol
Und was ser betrubt dauon
Und straffet sy oft es half aber
nit Und aines mals an ain
Pfinntag als man das heilig
creutz solt tragen Da waren
die frawen all par ainander
zu der processi do trugen wa
Ou das kreutz vor Da sach sint
kungund nach der aptissin vt
Und sach Ir nit Da fellet
sy wa sy wer Da sprachen sy
sy ist gerr in irem gemach
Do sucht sy sint kungunde
Und vand sy das sy ab Und
trinckt Das was ir gar
laid Und sprach zu ir ihume
dez schon dich Und greif ir
do mit der gerechten hand an
das gerecht wange Und also
mischt sy das mal von den funff
vngeran Under gram ant
lutz haben Dez tat sy darumb
das Ir die andaren menschin
volgten Aines mals do
was sint kungund Im der
kirchen Do man mess hett
Do man opffaren slet Do
zochs Iren hantschuch ab Un
Und gieng gegen dem altar Und
was niemant da der ir den hant
schuch enpfieng Do warff sy
den hantschuch hin Do gieng
ain klamer sunnan schain duch
ain loch zu ainem vanster ein
do habt der selb sunnan schain
sint kungund Iren hantschuch
piß sy wider von dem altar
kom Und gepffart hett also
bedacht sy got mit sunder ge
nade das er sy also gerert het
Sant kungund hett gelebt
piß an ir ende In dem lob
unsers herren Darnach wolt
sy got zu den ewigen freuden
nemen das funffzechen Jar Nach
kayssers hainriche tod Do wurd
sy kranck Und redt alzeit wo
got Und hett got lieb von
gantzem hertzen Und was ir
ain leib gar harte Und do ir
der tod nachnet Do rift sy
die heiligen engel an Und
die heiligen zwelfpotten Und
die heiligen martrer Und die
peichtiger Und die Jungkfra
wen zu den sy sich gesellet
hett Sy pat sy allzeit das sy
got petten das er mit Ir wer
Darnach bewart man sy
mit dem heiligen sacrament
Do kunten die engel den
leuten das sint kungund star
ben solt Darnach kam ain
gross volk welliches Und ain
stuche zu ir Do lag sy auf
ainem heim tuch Und must
man immermer ob ir lesen
Und petten Und singen die
letanei Und befillhen ir sele
got Und den haben heiligen
Do bewittet man ir ain schon
es pett von sidin tucher
an Do sy die grossen gezierd
sach do wunchet sy mit der
hand Und hiess es alles hin
tragen Und sprach die weil